

# Kein Pardon bei Verstößen

## Konflikttraining für Lehrer und Schüler: Klare Konsequenzen sind wichtig

Von unserem Redakteur  
Bernd Schneider

**BREMEN-TENEVER.** „Schüler brauchen starke Erwachsene“, weiß Sibel Besir. Zwei Jahre hat die Lehrerin am Schulzentrum Koblenzer Straße daran gearbeitet, eine stärkere Erwachsene zu werden. So stark, dass sie sich durchsetzen kann in Tenever, dem Ortsteil mit seinen manchmal etwas problematischeren Schülern. Besir: „Es ist wichtig, dass man nicht schwankt. Man muss zeigen, was geht und was nicht.“

Es geht um Konfliktbewältigung und Gewaltprävention an der Schule. Nach dem Massaker am Erfurter Gutenberg-Gymnasium mit 18 Toten im Jahr 2002 hat die Bürgerstiftung über Wege nachgedacht, wie im Vorfeld Hilfen angeboten werden könnten. Seitdem sind 250 Bremer Lehrer in eine Ausbildung gegangen, die jetzt vom Landesinstitut für Schule zur Hälfte mitfinanziert wird. Gestern haben etliche Pädagogen ihren zweijährigen Kursus abgeschlossen.

„Wir haben viel verbale Gewalt an der Schule“, sagt Lehrerin Sibel Besir. Beleidigungen, Provokationen, Kränkungen, Prügel – das gehe leicht ineinander über, berichteten die Schüler Zeinab und Arthur (beide 14). „Und wenn es losgeht, greifen die Freunde gleich mit ein.“ Dann könne nur noch ein Lehrer den Streit schlichten.

Im Schulzentrum Koblenzer Straße haben sich zwölf Lehrer intensiv mit Konflikttraining beschäftigt, das ist jeder Vierte. „Hinsehen muss Teil der Schulkultur werden“, sagt Schulleiter Gerd Menkens. „Und wir müssen einheitlich mit Konflikten umgehen.“ Das sei aber unmöglich, wenn nur ein oder zwei Lehrer geschult seien.

Peter Kudella von der Bürgerstiftung weiß das: „Wir setzen Schwerpunkte an den Schulen, an denen das besonders wichtig erscheint.“

An der Koblenzer Straße greifen Lehrer jetzt früh ein, Regelverstöße haben klare Konsequenzen. Menkens: „Die Schüler wissen: Wenn ich jemanden beleidige, kommt das im Klassenrat zur Sprache.“ Einmal in der Woche sitzt dort die Klasse zusammen, bewertet Verstöße und berät über angemessene Reaktionen: einen Entschuldigungsbrief schreiben, vor der Klasse um Entschuldigung bitten oder zwei Wochen den Klassenraum sauber halten.

Gibt es Ärger mit einem Lehrer im Unterricht, verweist dieser direkt zum Sozialarbeiter in den (Sozial)-Trainingsraum. Die zweite Stufe ist ein Besuch beim Rektor, dritte Stufe dann das Gespräch mit den Eltern. Konsequenzen klar aufzeigen und verlässlich umsetzen – das ist der Ansatz. „Das klingt logisch, aber man braucht die Bestätigung dafür, dass dies der richtige Weg ist“, sagt Sibel Besir. Im Studium jedenfalls habe sie das nicht gelernt.

Früher habe sie sich in Konflikten allzu leicht verzettelt. Heute weiß sie: „Wir sind Lehrer, keine Polizisten.“ Es sei zwecklos, herausfinden zu wollen, welcher Schüler einen Streit angefangen habe. Die Botschaft sei vielmehr: Es wird nicht beleidigt und geprügelt.

Früh eingreifen statt hilflos den Streitenden zuzusehen – das wünschen sich auch viele Schüler. Sie lassen sich jetzt zu Konfliktschlichtern ausbilden. „Ich wünsche mir, dass ich helfen kann, ohne den Streit anzuhetzen. Und hoffe, dass andere sich das dann abgucken“, sagt ein Schüler. Denn in Tenever sei es nicht selten, dass Jugendliche mit Freunden ausgehen und dann auf aggressive Jugendgruppen treffen. „Die beleidigen, setzen einen unter Druck – so würde man normalerweise nicht mit sich reden lassen. Aber die sind in der Überzahl.“ Oft könne man allerdings schon von weitem erkennen, ob diese dann Stress machen werden. „Und dann kann man denen aus dem Weg gehen.“ Man sollte es aber offenbar auch.

Starke Schülerpersönlichkeiten – das erhofft sich Schulleiter Menkens von dem Training. „Solche Kompetenzen muss eine Schule ihren Schülern heute mitgeben.“

> **Nachfragen an Peter Kudella von der Bürgerstiftung, Telefon 546793.**



Bremer Lehrerinnen und Lehrer ließen sich zwei Jahre lang schulen, um professionelle Gewaltprävention zu erlernen. Bewusstes Hinsehen soll zur neuen Schulkultur werden. FOTO: KOCH



Nirukshan, Margarita, Zeinab, Antaly und Arthur (von links) sind ausgebildete Konfliktschlichter und wissen jetzt, wie man eingreift, ohne den Streit anzuhetzen. FOTO: JOCHEN STOSS



### Verkehrsübungsschule in der Vahr eingeweiht

Zur Eröffnung gab es gestern sogar ein Kinderfest: An der Wilhelm-Leuschner-Straße können jetzt Grundschüler und Kindergartenkids das richtige Verhalten im Straßenverkehr üben. Möglich wurde die Anlage durch eine 50 000-Euro-Spende der PSD Bank Nord. Sie hat für das Projekt mit dem Verein „Die Maulwürfe“ und dem Sozialressort zusammengearbeitet. FOTO: KOCH

## Zu wenig Prüfer für 1. Staatsexamen der Lehrer

### Studenten beschwerten sich / Uni und Ressort suchen Ersatzpersonal

Von unserer Redakteurin  
Elke Gundel

**BREMEN.** Aufregung unter den Lehramtsstudenten der Bremer Uni: Ein Teil von ihnen drohte vorerst am 1. Staatsexamen zu scheitern – aber nicht etwa wegen schlechter Noten, sondern weil im Staatlichen Prüfungsamt der Wissenschaftsbehörde nicht genug Prüfer fürs mündliche Examen zur Verfügung standen. Nachdem sich ein Teil der betroffenen angehenden Lehrer beim Rektorat beschwert hatten, arbeiteten Uni und Wissenschaftsbehörde nun an einer kurzfristigen Lösung, betont Ressortsprecher Manfred Ruberg.

Betroffen von dem Engpass seien die Primarstufe – das umfasst die Ausbildung zum Grundschul-Lehrer – sowie die Fächer Mathe und Sport. Für zirka 40 Prozent der jungen Leute, die sich jetzt in diesen Bereichen fürs 1. Staatsexamen anmelden wollten, müssten voraussichtlich Ersatzprüfer gefunden werden. Die Zahl der betroffenen Studenten schätzt Ruberg auf etwa 80.

Bekanntlich gliedert sich die Lehrerbildung in mehrere Abschnitte: Nach dem Studium folgt das 1. Staatsexamen. Daran schließt sich der Vorbereitungsdienst (Referendariat) an einer Schule an. Und schließlich müssen die Pädagogen auch noch das 2. Staatsexamen bestehen, bevor sie dann als Lehrer arbeiten können.

Für die angehenden Lehrer, die das Studium in Bremen hinter sich gebracht haben, ist der 12. Juli ein wichtiger Termin. Bis zu diesem Tag können sie sich fürs 1. Staatsexamen beim Staatlichen Prüfungsamt anmelden, erklärt Uni-Sprecherin Angelika Rockel. Doch einige der Studierenden seien dabei aus allen Wolken gefallen. Denn als sie ihre Prüfer fürs mündliche Examen benennen wollten, sei ihnen eröffnet worden: Geht nicht, der Betroffene muss schon so viele Prüfungen abnehmen, dass er keine weiteren Kandidaten mehr annehmen kann. „Das war nicht im Sinne des Erfinders“, räumt Ruberg ein.

Nach Darstellung der Studierenden hätte der Personalmangel im Prüfungsamt bedeutet, dass sie die Prüfung nicht im Januar 2008, sondern frühestens im Juli kommenden Jahres hätten ablegen können. Also marschierten die Studenten ins Rektorat. Die Uni-Leitung habe sich aus sofort mit der Wissenschaftsbehörde in Verbindung gesetzt, sagt Angelika Rockel. Gemeinsam werde nun an einer Lösung gearbeitet, versichert Ruberg. Die sehe so aus: Der Termin 12. Juli bleibt bestehen. Für diejenigen, deren Wunsch-Prüfer bereits voll ausgebucht seien, werde Ersatz gesucht. Den Engpass begründet Ruberg damit, dass ein Teil der bisherigen Prüfer nicht mehr zur Verfügung stehe. Zudem hätten sich sehr viele Studenten fürs 1. Staatsexamen angemeldet.

## MARKTPLATZ-PLAUDEREIEN

Von Michael Brandt  
Telefon: 04 21 / 36 71 36 80  
E-Mail: michael.brandt@btg.info

### Erst Bremen, dann die ganze Welt

Rotgrün – und alles wird anders. Das Selbstbekenntnis einer just geschiedenen Koalition, jetzt alles unendlich besser machen zu wollen und zu können als die vorige Mannschaft, überrascht niemanden wirklich. Ein neuer Geist wird beschworen. Wie tiefgreifend in der Tat die Veränderungen sind, die sich weitgehend unbemerkt in Bremen vollziehen, mag man an einigen nebensächlichen Details erkennen. Zum Beispiel: Seit einigen Wochen wird in den Senatsitzungen die Öko-Brause „Bionade“ getrunken. Produktwerbung für den Durstlöcher: „Das offizielle Getränk für eine bessere Welt.“ Die Messlatte also liegt hoch.

### Abschied aus den Rathaus I

„Die haben den Bock zum Gärtner gemacht.“ Das war eine der Reaktionen, als Henning Scherf den taz-Mitbegründer und Grimme-Preisträger Klaus Schloesser vor inzwischen knapp acht Jahren zum Senatsprecher machte und ihm damit die Aufgabe übertrug, Verkünder der Großen Koalition zu sein. Als Schloesser jetzt in den (Betonung auf das direkt folgende Wort) „einstweiligen Ruhestand“ versetzt worden ist und dem bisherigen Abgeordneten Hermann Kleen Platz gemacht hat, waren einige Weggefährten dabei, die heute nicht mehr aktiv ins Tagesgeschehen eingreifen. Die graue Eminenz der Großen Koalition etwa, Staatsrat Reinhard Hoffmann, und Altbürgermeister Henning Scherf. Der sagte über die professionelle Arbeit seines Sprechers: „Ich hab mich immer gefreut, wenn unter meinem Namen Artikel erschienen sind, mit denen ich mich im Nachhinein einverstanden erklären konnte.“

Schloesser nahm ein individuelles Nachschlagewerk als Geschenk der Kolleginnen und Kollegen mit nach Hause. Die Mannschaft der Pressestelle hat einen Band zusammengestellt, in dem festgehalten ist, wo und wie der Senatsprecher in den vergangenen Jahren zitiert worden ist.

### Abschied aus dem Rathaus II

Nicht jeder Abschied ist wirklich einer. In dieser Woche haben die bisherigen CDU-Senatoren Thomas Röwekamp (Inneres und Sport), Ronald-Mike Neumeyer (Bau- und Umwelt), Jörg Kastendiek (Wirtschaft und Kultur) und der unverändert parteilose Ulrich Nußbaum (Finanzen) ihren Abschied genommen. Hoch feierlich und ehrwürdig in der Oberen Rathaushalle. Keine lange Trennung indes. Bis auf Ulrich Nußbaum trafen sich die meisten Beteiligten am Nachmittag während der Bürgersitzung wieder, bei der die drei Erstgenannten ihre Arbeit in der CDU-Fraktion aufgenommen haben.



Drei sind jetzt Abgeordnete, einer Unternehmer: Thomas Röwekamp, Ronald-Mike Neumeyer, Jörg Kastendiek und Ulrich Nußbaum (von links) beim Abschiednehmen. FOTO: FRANK TH. KOCH

ANZEIGE

**AUTO BILD-Testieger in der Golf-Klasse.**

ab 119,- €\*  
monatliche Leasingrate

### Der Toyota Auris Diesel. Jetzt zur Benziner-Rate leasen.

Laut AUTO BILD (15/07) ist der Auris Testieger in der Golf-Klasse. Seinen Vorsprung konnte er in puncto Design, Ausstattung und Sicherheit herausfahren. Auch seine innovativen Dieselmotoren überzeugten. Ob 2,1-D-CAT mit 130 kW (177 PS) oder 2,0-I-D-4D mit 93 kW (126 PS) – beide Triebwerke sind äußerst durchzugsstark und erfreuen gleichzeitig durch niedrigen Kraftstoffverbrauch und emissionsarme Clean Power Dieselttechnologie. Die D-CAT-Technologie ist zudem die einzige, die nicht nur Rußpartikel, sondern auch aktiv Stickoxide reduziert. Erhöhen Sie Ihren Pulsschlag bei einer Probefahrt.

• Kraftvolle und wirtschaftliche Dieselmotoren; Kraftstoffverbrauch der hier genannten Auris Modelle: 6,2–5,7 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen: 164–151 g/km, jeweils im kombinierten Testzyklus nach RL 80/1268/EWG

\*Ein Angebot der Toyota Leasing GmbH für den Auris 3-Türer, 2,0-I-D-4D-Motor\*\*:  
monatli. Rate: 119,- €, Leasingsonderzahlung: 3.465,54 €, Laufzeit: 36 Monate, Laufleistung: 10.000 km/Jahr, zzgl. Überführungskosten.  
Dieses Angebot ist gültig bis zum 30.09.2007.

\*\*Verbrauch kombiniert: 5,7 l/100 km (innerorts 7,2 l/100 km, außerorts 4,9 l) bei CO<sub>2</sub>-Emissionen von 151 g/km im kombinierten Testzyklus nach RL 80/1268/EWG.

- CD-/MP3-/WMA-Audiosystem
- Komplettes passives und aktives Sicherheitspaket mit in seiner Klasse einzigartigem Knieairbag für den Fahrer
- Gleiche Leasingrate für Benziner- und Dieselmotore



Nichts ist unmöglich. **TOYOTA**

Der Toyota Partner macht's möglich:

28237 Bremen, Autohaus Schneider GmbH  
Seewenestr. 20, Tel. 04 21/61 14 15 + 61 16 15

28205 Bremen, Auto Weller GmbH & Co. KG  
Niederlassung Bremen, Osterdeich 151, Tel. 04 21/46 84 00

27755 Delmenhorst, Autohaus Engelbart GmbH & Co. KG  
Hasporter Damm 142–148, Tel. 04 21/58 60

27356 Rotenburg (Wümme), Günther Bassen GmbH  
Industriestr. 13–17, Tel. 04 21/94 96-0

28816 Stuhr/Brinkum, Autohaus R. Buchholz, Bremer Str. 122  
Bremer Landesgrenze, Ochtumbrücke, Tel. 04 21/87 40 90

28816 Stuhr/Varrel, Autohaus Köhrmann GmbH  
Varreler Landstr. 57, Tel. 0 4221/9 3280

auris.de